



Projekt C.04

Klimaangepasster Bevölkerungsschutz

Hochwasser, Hangrutschungen, Hitzewellen, invasive Arten und Waldbrände. In den kommenden Jahren werden solche Gefährdungen voraussichtlich spürbar zunehmen. Dieses Projekt zeigt den Organisationen des Schweizer Bevölkerungsschutzes auf, welche Herausforderungen durch den Klimawandel konkret auf sie zukommen und wie sie sich darauf vorbereiten können – etwa durch das Anpassen von Leistungsaufträgen, durch Weiterbildungsangebote oder durch das Beschaffen von zusätzlichem Material.



Ausgangslage

Viele Organisationen des Bevölkerungsschutzes haben sich bislang noch nicht vertieft mit den Folgen des Klimawandels für ihre Tätigkeiten auseinandergesetzt. Die Verantwortlichen sind daher oftmals unschlüssig, wie sie mit den möglichen Herausforderungen, die klimabedingt auf sie zukommen, umgehen sollen. Im Rahmen dieses partizipativen Projekts setzten sich Akteure des Bevölkerungsschutzes aus verschiedenen Regionen sowie der Stufen Bund, Kantone sowie Städte und Gemeinden mit der veränderten Gefährdungssituation auseinander, um das Bevölkerungsschutzsystem in ihrem Verantwortungsbereich auf die künftigen Herausforderungen, die der Klimawandel mit sich bringt, vorzubereiten.

Ziele

- Den Partnerorganisationen des Bevölkerungsschutzes konkret aufzeigen, welche durch den Klimawandel bedingten Herausforderungen auf sie zukommen und wie sie sich darauf vorbereiten können.

Vorgehen

- Grundlagen analysieren und für den Bevölkerungsschutz relevante Auswirkungen des Klimawandels identifizieren
- Mithilfe der aktuellen Klimaszenarien das Ausmass der Gefährdungsveränderungen abschätzen



- Leistungsaufträge der besonders betroffenen Partnerorganisationen in Bezug auf klimabedingte Herausforderungen analysieren
- Generelle Herausforderungen abschätzen, die auf den Bevölkerungsschutz unter Berücksichtigung des Klimawandels zukommen
- Fallstudien in verschiedenen Regionen der Schweiz durchführen
- Prüfen, inwiefern die Ergebnisse aus den verschiedenen Fallstudien auch Gültigkeit haben für die Partnerorganisationen des Bevölkerungsschutzes im Allgemeinen
- Fazit ziehen, Ergebnisse dokumentieren und kommunizieren

Ergebnisse

Der Klimawandel ist Fakt. Und die wissenschaftlichen Grundlagen machen deutlich: Der Klimawandel hat Einfluss auf zahlreiche bevölkerungsschutz-relevante Gefährdungen. Unter der Leitung des Bundesamts für Bevölkerungsschutz (BABS) sowie der EBP Schweiz AG fand das Projekt «Auswirkungen des Klimawandels auf den Bevölkerungsschutz in der Schweiz» statt. Sein Ziel: die wichtigsten bevölkerungsschutz-relevanten Gefährdungen zu analysieren und zu diskutieren, auf die sich der Klimawandel auswirkt. Die Erkenntnisse vertiefte das Projektteam (Kantone Aargau, Glarus, St.Gallen, Thurgau und Uri, Städte Bern und Zürich, Gemeinde Maur, Schweizerischer Zivilschutzverband (SZSV), Regierungskonferenz Militär, Zivilschutz und Feuerwehrwesen (RK MZF)) im Rahmen von Fallstudien. Zudem entwickelte es praxisnahe Massnahmenvorschläge, um bestehenden und künftigen Herausforderungen begegnen zu können. Am Projekt beteiligten sich Fachpersonen aller Projektpartner. Weitere Expertinnen und Experten aus Verwaltung, Wissenschaft und Bevölkerungsschutzorganisationen brachten sich bei spezifischen Fragestellungen ein.

Die Auswirkungen des Klimawandels auf die Schweiz verschärfen sich. Die wirklich schwerwiegenden Folgen werden zwar wohl erst in einigen Jahrzehnten spürbar sein. Aber Ereignisse nehmen schon jetzt zu, dauern länger und verursachen grössere Schäden. Bisherige Extremereignisse werden normal und es wird noch stärkere Extremereignisse geben. Der Schweizer Bevölkerungsschutz wird daher durch klimawandel-bedingte Ereignisse deutlich stärker gefordert sein. Der Klimawandel trifft alle Partner des Bevölkerungsschutzes. Besonders gefordert sein werden der Zivilschutz, die Feuerwehren sowie die zivilen Führungsstäbe. Für sechs Gefährdungskuster sind die Auswirkungen des Klimawandels aus Sicht des Bevölkerungsschutzes besonders relevant:

- Hitze und Trockenheit
- Extremwetter
- Gravitative Massenbewegungen
- Versorgungsengpass
- Einschränkung Verkehrswege
- Krankheiten und Schädlinge

Die Schweiz muss sich auf verschiedenen Stufen auf die Herausforderungen vorbereiten, die der Klimawandel für den Bevölkerungsschutz mit sich bringt. Die gewonnenen Erkenntnisse und Empfehlungen sind nicht nur gültig für die Zuständigkeitsbereiche der Projektpartner. Sie gelten grundsätzlich für den gesamten Schweizer Bevölkerungsschutz. Alle Verantwortlichen sind aufgefordert, spezifisch zu prüfen, welchen Handlungsbedarf sie konkret für ihr Gemeinwesen bzw. ihren Zuständigkeitsbereich sehen. Für den Weg dorthin schlägt das Projekt folgendes Vorgehen vor:

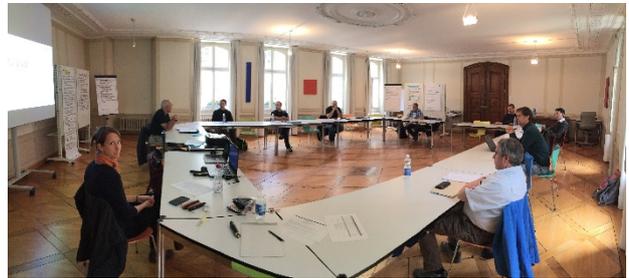
- Eine interdisziplinäre Arbeitsgruppe zusammenstellen, beispielsweise mit Fachpersonen von Zivilschutz, Feuerwehr, Gesundheitswesen, Klima-/Umweltamt und weiteren
- In ein bis zwei Workshops folgende Fragen diskutieren:
 - Welche klimawandel-sensitiven Gefährdungen sind für den untersuchten Zuständigkeitsbereich relevant?
 - Welche Herausforderungen bringen die erwarteten Veränderungen für das untersuchte Bevölkerungsschutzsystem?
 - Ist das untersuchte Bevölkerungsschutzsystem bereit für die sich abzeichnenden Herausforderungen?
 - Wo besteht Handlungsbedarf? Mit welchen Massnahmen können sich die Bevölkerungsschutzpartner besser auf die Zukunft vorbereiten?
- Workshop-Ergebnisse dokumentieren und Defizit- und Massnahmenliste mit einer konkreten Umsetzungsplanung erstellen. Falls vorhanden, Ergebnisse in das Risikomanagement integrieren



- Verantwortliche Organisationen und/oder Personen für die Umsetzung der Massnahmen bezeichnen
- Periodisch den Stand der Umsetzung kontrollieren und prüfen, ob durch den Klimawandel möglicherweise neuer Handlungsbedarf entstanden ist

Produkte

- Broschüre, die die wichtigsten Ergebnisse zusammenfasst :
https://www.ebp.ch/sites/default/files/2021-12/2021-10-12_KlimawandelBevS_Broschu%CC%88re_BABS_De.pdf
- Schlussbericht, der die gesamten Ergebnisse des Projekts dokumentiert :
[https://www.ebp.ch/sites/default/files/2021-12/2021-11-02_Auswirkungen des Klimawandels auf den Bevo%CC%88lkerungsschutz_Projektdokumentation_BABS_final_0.pdf](https://www.ebp.ch/sites/default/files/2021-12/2021-11-02_Auswirkungen%20des%20Klimawandels%20auf%20den%20Bevo%CC%88lkerungsschutz_Projektdokumentation_BABS_final_0.pdf)
- Präsentation, mit der die in das Projekt involvierten Akteure selbstständig die Inhalte, den Verlauf sowie die Ergebnisse des Projekts vorstellen können.



Kontakt und Informationen über das Projekt

Vollständiger Titel: Auswirkungen des Klimawandels auf den Bevölkerungsschutz in der Schweiz

Träger: EBP Schweiz AG

Mühlebachstrasse 11, 8032 Zürich

Kontakt: Dr. Christine Steinlin, christine.steinlin@ebp.ch, +41 44 395 12 20

Begleitung: Bundesamt für Bevölkerungsschutz BABS, Bundesamt für Umwelt BAFU

Projektpartner: Kantone Aargau, Glarus, St.Gallen, Thurgau, Uri, Städte Bern und Zürich, Gemeinde Maur (ZH), Schweizerischer Zivilschutzverband, Regierungskonferenz Militär, Zivilschutz, Feuerwehr

<https://www.ebp.ch/de/projekte/auswirkungen-des-klimawandels-auf-den-bevoelkerungsschutz>

<https://www.nccs.admin.ch/nccs/de/home/massnahmen/pak/projektphase2/pilotprojekte-zur-anpassung-an-den-klimawandel--cluster--managem/c-04-klimaangepasster-bevoelkerungsschutz.html>